
Pressemitteilung 9/2011

Mit Innovation dem demografischen Wandel begegnen

Drei Träger im ländlichen Raum in Ostdeutschland erproben im Projekt DEMO neue Ansätze als Reaktion auf Veränderungen durch den demografischen Wandel

Im Rahmen des Projektes „DEMO - Demokratische Jugendhilfe im demografischen Wandel“ werden drei Standorte im ländlichen Raum in Ostdeutschland in den nächsten zwei Jahren Maßnahmen und Ansätze entwickeln und erproben um den Herausforderungen, die durch den demografischen Wandel entstehen, noch besser begegnen zu können.

Das Projekt DEMO wird gemeinsam verantwortet von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSa). Es soll dazu beitragen, dass Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im ländlichen Raum gestärkt werden. Die drei Standorte, die am 1. September mit ihren Projekten starten, sind:

- Evangelische Stadtjugendarbeit Görlitz - esta e.V.
- Evangelische Jugend Schwerin
- Diakoniewerk Osterburg e.V., Jugendwerkstatt Hindenburg

Alle drei Standorte sind exemplarisch für einen, in den letzten Jahren stattfindenden, erheblichen Bevölkerungsrückgang, der mit Alterungsprozessen aufgrund von Abwanderungen insbesondere junger Menschen einhergeht. So ist zum Beispiel die Altmark, in der der Projektstandort Hindenburg liegt, eine der bevölkerungsärmsten Regionen in Deutschland mit etwa 46 Einwohnern pro Quadratkilometer. Eine Jugend(sozial)arbeitsstruktur muss hier anderen Voraussetzungen gerecht werden als in urbanen Regionen.

Der Abbau der Infrastruktur für Jugendliche und die Zunahme von Regionen, in denen Jugendliche wegen steigender Ausgabenkürzungen in der Jugendhilfe nicht mehr erreicht werden, führt zur Zunahme prekärer Lebenslagen von jungen Menschen im ländlichen Raum.

Ziel von DEMO ist es, Planungs- und Steuerungsinstrumente vor Ort zu erproben und zu evaluieren. Die Zukunft des demografischen Wandels hat im ländlichen Raum in Ostdeutschland schon begonnen. Die Ergebnisse aus dem Projekt DEMO sollen später für alle ländlichen Räume in Deutschland von Nutzen sein.

Für Fragen und weitere Informationen kontaktieren Sie bitte: Charlotte Bamberger, Projektleiterin „DEMO- Demokratische Jugendhilfe im demografischen Wandel“, Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischen Jugendsozialarbeit (BAG EJSa), Büro Berlin, Auguststr. 80, 10117 Berlin, Telefon: 030 28395-414, Fax: 030 28395-418, E-Mail: bamberger@bagejsa.de, Internet: www.bagejsa.de.

Martin Weber
Hannover, 1. September 2011
Zeichen: 2.090

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) ist der Zusammenschluss der Evangelischen Jugend in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die aej die Interessen der Evangelischen Jugend auf Bundesebene gegenüber Bundesministerien, gesamtkirchlichen Zusammenschlüssen, Fachorganisationen und internationalen Partnern. Ihre derzeit 35 Mitglieder sind bundeszentrale evangelische Jugendverbände und Jugendwerke, Jugendwerke evangelischer Freikirchen und die Kinder- und Jugendarbeit der Mitgliedskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Neun evangelische oder ökumenische Verbände, Einrichtungen und Fachorganisationen sind als außerordentliche Mitglieder angeschlossen. Die aej vertritt die Interessen von ca. 1,2 Millionen jungen Menschen.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martin Weber

Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-132, Fax: 0511 1215-297

E-Mail: martin.weber@evangelische-jugend.de

Internet: www.evangelisches-infoportal.de/www.jupp-der-preis.de/www.evangelische-jugend.de